

HASENKOPF INDUSTRIE MANUFAKTUR PROJEKTE UND PARTNER

AUSGABE 2015

PROJEKT TS11 Living On The Rooftop
MÜNCHNER KAISERSTRASSE Fassade ist alles
HOTEL-KOMPETENZ-ZENTRUM Glänzende Aussichten

MADE
IN BAYERN





LIEBE PARTNER, LIEBE GESCHÄFTSFREUNDE,

es ist ein schönes Gefühl, miterleben zu können, wie aus Visionen Wirklichkeiten werden und wie sich Ideen materialisieren. Wir haben in den vergangenen Monaten wieder erfahren dürfen, wie engagiert und ideenreich unsere Kunden und Partner in ihren Märkten agieren und welche Leistungen sie vollbringen.

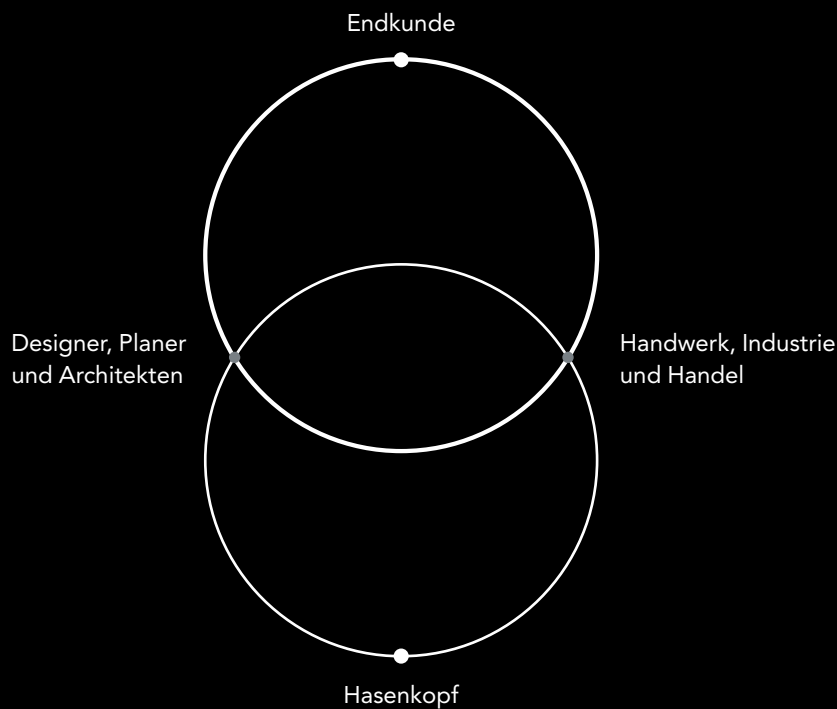
Es wurden tolle Projekte realisiert, wie dieses Magazin unter Beweis stellt. Es zeigte sich dabei immer wieder, wie wichtig Kooperationen und Partnerschaften in unserer Branche sind. Wir sind dabei gerne der Partner, der mit seinen Erfahrungen, seinem Know-how und seinem Einsatz zum Erfolg beitragen will und kann.

Die Weiterentwicklungen im Bereich »Gießen von Mineralwerkstoffen« sind in vollem Gange und die ersten Erfolge lassen einiges erwarten. Wir werden Sie darüber auf dem Laufenden halten. Erlauben Sie uns bitte auch, Ihnen einen Einblick in unser Projekt in Ghana zu geben, mit dem wir jungen Menschen einfach bessere Chancen für ihre Zukunft geben wollen.

In diesem Sinne eine spannende Lektüre.

Ihr Markus Gröger

HASENKOPF INDUSTRIE MANUFAKTUR IHR STARKER PARTNER IM HINTERGRUND



Als Teil einer effizienten Wertschöpfungskette will Hasenkopf seine Partner aus Architektur, Handwerk und Industrie bei der erfolgreichen Umsetzung besonders anspruchsvoller oder umfangreicher Aufträge unterstützen. Nur so können in partnerschaftlicher Zusammenarbeit Projekte realisiert werden, die für die einzelnen Beteiligten alleine nicht machbar wären. Das lohnt sich für alle – nicht zuletzt für den Kunden, wie man an den vielen Beispielen unserer vorgestellten Projekte sehen kann.

INHALT

Projekte	PARTNER	
06	Projekt TS11	DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS 11
12	Interview Roman Delugan	
		AQUA-TOP GMBH 16
18	Casinos Austria & Österreichische Lotterien <i>Wien</i>	KAMPER HANDWERK + BAU 22 VEECH X VEECH 23
24	München Kaiserstraße – <i>München</i>	BAUER INNOVATIV 26 BE_PLANEN 27
30	Hotel-Kompetenz-Zentrum – <i>Oberschleißheim</i>	STAPELBROEK 35 EVONIK INDUSTRIES 36 JOI-DESIGN 37
		SCHREINEREI EHAM 38
42	Salewa Bozen – <i>Bozen</i>	ZUMTOBEL 47
48	Studienprojekt Outdoormöbel	
50	Interview Prof. Andreas Betz	
52	Bavaria Lounge – <i>München</i>	SCHREINEREI VOIT 56 TINA ASSMANN INNENARCHITEKTUR & ERICH GASSMANN ARCHITEKTEN 57
58	WU Wien – <i>Wien</i>	CSERNI WOHNEN GMBH 62 ZAHA HADID ARCHITECTS 63
64	Kinderträume Ghana	
68	Aktivhaus B10 – <i>Stuttgart</i>	WERNER SOBEK GROUP 72 SCHWÖRER HAUS 73
		BRINKMANN INNENAUSBAU 74
		TALSEE AG 76
		ZANGERL GMBH 82
84	Innovation Gießen	
86	Impressum	



PROJEKT TS11

LIVING ON THE ROOFTOP

FOTOS
© Hertha Hurnaus





**LEBENSRAUM TRIFFT
RAUM-LEBEN**
Eine Gestaltungsphilosophie
setzt Akzente

IN DER HÖHE DER STÄDTE ENTSTEHEN LEBENSÄRÄUME UND RAUM-
LEBEN. MATERIALIEN UND LICHT SPIELEN MIT ANSPRUCH UND
WEITE. INNEN UND AUßEN VERSCHMELZEN WIE TAG UND NACHT.
DIE INTENSITÄT DES ERLEBNISSES FOLGT EINER EINZIGARTIGEN
ARCHITEKTUR.

PROJEKT TS11

Projektort
Wien, Österreich

Auftraggeber
Delugan Meissl Associated Architects, Wien

Verwendete Materialien
Corian in Glacier White

Architekten
Delugan Meissl Associated Architects, Wien

Unter dem Projektnamen TS11 ließen Delugan Meissl Associated Architects DMAA, Wien, ihre Gestaltungsphilosophie in einen Dachausbau einfließen, der in Wien Akzente setzt. »TS11 verkörpert den architektonischen Zugang fließender Raumübergänge, die Grenzen zwischen Innen- und Außenraum werden weitgehend aufgelöst, wobei die Konzeption im ausgewogenen Verhältnis zum Kontext steht«, sagen die Architekten, und: »Großzügige Verglasungen erzeugen vielfältige visuelle Bezüge, unterschiedliche Lichtstimmungen generieren differenzierte Raumwahrnehmungen, der Bewohner wird Teil des urbanen Gefüges, das urbane Gefüge Teil des Innenraums.«

Gerade in der Außengestaltung der Dachterrasse, die in enger Kooperation mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur umgesetzt wurde, ist die Visualisierung der Offenheit mit Corian eindrucksvoll und offensichtlich. Homogene Terrassenflächen aus



KLARE FORMENSPRACHE

Fugenlose Verarbeitungen
geben dem Raum Größe

Corian bringen Leichtigkeit und Weite ins Spiel. Die Formensprache nimmt die Klarheit und Helligkeit des Innenraums auf. Fugenlose Verarbeitungen unterstreichen die Großzügigkeit und geben Elementen, wie dem Brunnen, noch mehr Akzent. Dieser ist ebenfalls eine Sonderanfertigung aus Corian und stellt die Möglichkeiten des Materials hier im Außenbereich mit seinem funktionalen Design deutlich unter Beweis. Die Außenatmosphäre wird darüber hinaus durch die stark charakterisierenden Fassadenformen geprägt, die den Designanspruch dieses Objektes herausstellen. Hier war in der Umsetzung absolute Konzentration auf Perfektion in der Planung, auf Erfahrung mit den Materialeigenschaften und Verarbeitungs-Know-how gefordert. Die technische und konstruktive Ausarbeitung lag zur Gänze bei der Hasenkopf Industrie Manufaktur. In Kooperation mit den Architekten von DMAA wurde eine konsequente Linie realisiert und moderne Lebensqualität neu designt.





PORTRAIT
DELAGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS



—
Architekten
Roman Delugan,
Elke Delugan Meissl,
Martin Josst und
Dietmar Feistel

Delugan Meissl Associated Architects sind international stark beachtete Architekten, die 1998 durch den »Balken« und den 2000 fertiggestellten Mischek-Tower in Wien für Aufsehen sorgten. Es folgten zahlreiche Realisierungen, darunter das vielfach publizierte Haus Ray1, die »City Lofts« und das 2006 mit dem internationalen Hochhauspreis prämierte »Hochhaus« am Wienerberg. Neben zahlreichen internationalen Wettbewerbserfolgen stand das 2004 anlässlich der 1. Architekturbiennale Chinas entwickelte Appartement in der Phoenix City, Peking, im medialen Fokus. Der Erfolg hat viele Gründe. Für Delugan Meissl Associated Architects »werden die Entwurfsprozesse unweiger-

lich und konsequent von der räumlichen Erfahrbarkeit durch den zukünftigen Nutzer geleitet. Unsere kontextuelle Anknüpfung an Vorhandenes gleicht Organismen im übertragenen Sinne, die als zielgerichtete Teile eines Gesamtsystems in Wechselbeziehung mit ihrer Umgebung stehen. Im Gegensatz zu einer »dargestellten Form« zeitgenössischer Architektur, die vorrangig auf das Auge und die Interpretation einer Bedeutung hin ausgerichtet ist, wird die »tatsächliche Form« in ihrer physiologischen Wirkung auf Sinne und Körper generiert, mit dem Ziel, Regulator des Rhythmus des sozialen und individuellen Lebens zu sein.«

www.dmaa.at

INTERVIEW

ROMAN DELUGAN



—
Mitgründer
Roman Delugan

Schönes Wohnen findet inzwischen nicht nur in den eigenen vier Wänden statt, sondern erweitert sich auch auf Außenbereiche wie Balkon oder Terrasse. Wie schätzen Sie diese Trendentwicklung ein?

Auch wenn sich die Ansprüche an Wohnqualität stets erhöhen: das Bedürfnis nach einem eigenen »Stück Grün« – auch im städtischen Kontext – war schon immer vorhanden. Ein direkter Bezug zum Freiraum in Form einer Terrasse oder eines Balkons erhöht jedenfalls in der Stadt die Wohnqualität erheblich. Angesichts der ökologischen Probleme, die durch die Ausdehnung der Städte hervorgerufen werden, sind Verdichtungsmaßnahmen im urbanen Gefüge essenziell. Aus diesem Grund ist es aber auch notwendig, das Grün in der Stadt zu aktivieren, um mit diesen Nutzflächen einen hochqualitativen Lebensraum zu schaffen. Terrassen und Balkone spielen dabei eine wichtige Rolle.

Welche Gründe haben für die allgemeine Verwendung von Corian beim Projekt TS11 gesprochen?

Corian eignet sich gut für großformatige Anwendungen und verfügt über eine besonders lange Haltbarkeit, außerdem ist die Verlegetechnik im Gegensatz zu Naturstein einfacher zu handhaben. In der Dachgeschosswohnung TS11 wird Corian großflächig auf der Terrasse und im Schlafzimmer verwendet. Im Schlafzimmer mit einem integrierten Badebereich vermittelt das monochromatische Farb- und Materialkonzept Ruhe

und Entspannung. Die Verwendung von Corian ermöglicht es, eine wie aus einem Guss erschaffene Oberfläche zu erzielen, weil eine fugenlose Verschweißung möglich ist. Dadurch ist das Material auch für die Verwendung in Nassräumen prädestiniert.

Immer öfter findet Corian nun auch in Außenbereichen Anwendung. Mit welchen Argumenten wurden Sie für die Verwendung bei diesem Projekt überzeugt?

Die Terrasse wollten wir vollflächig in Weiß gestalten. Dafür eignet sich Corian besonders gut, unter anderem auch deshalb, weil die Platten vor Ort zugeschnitten werden können. Es gibt im Vergleich zu anderen Materialien – wie zum Beispiel Natur- bzw. Kunststein – außerdem fast keine Bruchgefahr. Neben der schönen Optik ist Corian auch haptisch angenehm, witterungsbeständig und pflegeleicht – was besonders im Außenbereich wichtig ist.

Kam es zu unerwarteten Erfahrungen, die Sie auf der Dachterrasse gemacht haben?

Die farbliche Anmutung dieser Terrasse soll an jene griechischen Dörfer erinnern, die man zum Beispiel von der Insel Santorin kennt. Durch die weiße Oberfläche kommt es bei Sonnenschein aber zu einem hohen Reflexionsgrad – dem Bauherrn mussten wir daher empfehlen, seinen Gästen die Mitnahme einer Sonnenbrille nahezu legen.

»Architektur
ist nichts als
eine Art der
angewandten
Physiologie.«

Roman Delugan

Der aus Meran stammende Architekt studierte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, Meisterklasse Prof. Wilhelm Holzbauer. 1984/85 arbeitete er am Forschungsprojekt »Architektur des 20. Jahrhunderts in Österreich« bei Prof. Friedrich Achleitner mit. 1993 machte er das Diplom an der Hochschule für angewandte Kunst, Wien. Im gleichen Jahr gründete er mit Elke Delugan Meissl die Delugan_Meissl ZT GmbH. 11 Jahre später erfolgte die Erweiterung des Büros zu DELUGAN MEISSL ASSOCIATED ARCHITECTS mit den Partnern Dietmar Feistel und Martin Josst. 2012 wurde die Tochtergesellschaft DMID, Delugan Meissl Industrial Design, eröffnet. Roman Delugan hatte 1996/97 einen Lehrauftrag an der Universität für angewandte Kunst in Wien. 2004/05 war er Gastdozent und Gastkritiker an der BFH Berner Fachhochschule, 2007 bis 2009 Gastdozent und Gastkritiker an der MSA Münster School of Architecture und 2010 war Roman Delugan Gastdozent und Gastkritiker an der Georg Simon Ohms Hochschule Nürnberg.



DESIGNERS SATURDAY LANGENTHAL 2014



—
Wenn alle zwei Jahre der Designers Saturday in Langenthal/Schweiz stattfindet, dann kumulieren Ideenreichtum und Kreativität. Ein hochkarätiger, internationaler Treffpunkt, an dem auserwählte Aussteller – von renommierten Fachjuroren bestimmt – ihre Kompetenzen und Leistungen zeigen. Die Hasenkopf Industrie Manufaktur war bereits zum zweiten Mal dabei und zeigte ihren neuen Technologie-Bereich »Gießen von Mineralwerkstoff«. Eine Höhle aus gegossenem Mineralwerkstoff steht stellvertretend für die natürlichste Form des Gießens. Sie zeigt die völlig neuen Möglichkeiten ästhetischer und kreativer Gestaltung. Das beweist auch der »Logo-Hase« aus gegossenem Mineralwerkstoff.

AQUA-TOP NORDISCH COOL

—
FOTOS
© Aqua-Top



—
Geschäftsführer
Herr Jorge Lüders

STECKBRIEF AQUA-TOP GMBH

Projektorte

Norddeutschland, national, international

Unternehmen

Geschäftsführer: Jorge Lüders
10 Mitarbeiter

Unternehmenssitz

Hamburg, Deutschland

Internet

www.aqua-top.de

Als autorisierter Verarbeitungsspezialist für Corian ist Jorge Lüders mit seinem 10-Mann-Team ein flexibles, engagiertes und immer innovatives Unternehmen. Neben der eigenen professionellen Verarbeitung von Corian bietet er individuelle Möbelfertigungen und Interieur-Sonderlösungen an.

Von Hamburg aus ist man hauptsächlich im Norden Deutschlands tätig. Doch auch international gibt es namhafte Projekte, nicht zuletzt dadurch, dass auch Messebau und Stand-Design als Kompetenzen definiert wurden. Als Spezialität sieht er die Luft- und Seefahrt, die AQUA-TOP ebenfalls beliefert.

»Unsere Schwerpunkte aber liegen in der Herstellung von exklusiven Einzelmöbeln, exakt angepassten Schrankwänden sowie Serienproduktionen und Serienlösungen«, sagt Jorge Lüders. Seine Hauptzielgruppen sind Architekten und Designer, Bauherren im Gewerbe und privat, Sanitärgrößhändler und Bauunternehmer.



SYNERGIE-EFFEKTE

Professionelle Verarbeitung
von Corian für individuelle
Möbelanfertigungen und
Interieur-Sonderlösungen

Die Zusammenarbeit mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur begannen die Hanseaten vor über zehn Jahren. »Damals beschränkten wir uns noch auf den Einkauf von Beckenformteilen«, erinnert sich Jorge Lüders. Jedoch wurde die partnerschaftliche Zusammenarbeit über die Jahre immer weiter intensiviert, was einerseits auf die Synergie-Effekte, andererseits aber auch auf die entscheidenden Preis-Kriterien zurückzuführen ist. »Hasenkopf überzeugt durch erstklassige Qualität, termingerechte Lieferungen und absolute Professionalität. Das alles zu einem Preis, der uns Wirtschaftlichkeit sichert, trotz oder gerade wegen des Outsourcings. Dass das auf sehr persönlicher Ebene erfolgt, ist umso wertvoller für uns.«





CASINOS AUSTRIA & ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN

FOTOS
© Hertha Hurnaus

STRIA



österreichische
LOTTERIEN



österreichische
LOTTERIEN





—
GLANZSTÜCK
Eingangsbereich der
Konzernzentrale

INNOVATIONSKRAFT, TRANSPARENZ, OFFENHEIT UND SICHERHEIT – DIESEN LEITGEDANKEN FOLGTE DAS ARCHITEKTONISCHE KONZEPT FÜR DIE NEUGESTALTUNG DER WIENER KONZERNZENTRALE VON CASINOS AUSTRIA & ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN.



PROJEKT
CASINOS AUSTRIA &
ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN

Projektort
Wien, Österreich

Ausführung
Kamper Handwerk + Bau, Tillmitsch

Verwendete Materialien
Mineralwerkstoff Alpin White und Black

Architekten
VEECH X VEECH, Wien

Mascha Veech und Stuart A. Veech von VEECH X VEECH erhielten den Auftrag, das Entree der Konzernzentrale sowie einen zusätzlichen multifunktionalen Veranstaltungsbereich – das STUDIO 44 LOFT – neu zu gestalten. VEECH X VEECH, die schon Ende der 90er-Jahre die multimediale Neugestaltung des großen Saals des STUDIO 44 verantworteten, stellten sich die Frage: »Wie kann man ein Gebäude funktional und ästhetisch aufwerten, wie ihm Souveränität und eine großzügige Atmosphäre geben, ohne die bestehende Fassadenkontur anzutasten?«

Das erklärte Ziel für die Neugestaltung des Haupteingangs war, eine »freundliche, offene Empfangssituation herzustellen und zugleich die notwendige Sicherheit unsichtbar zu gewährleisten«. Diese Aufgabe übernimmt heute das subtile Lichteffekte erzeugende Empfangspult als zentraler Blickfang des Eingangsbereichs. Es verbirgt einige technische Besonderheiten und schafft gleichzeitig eine sanfte Barriere, ohne als hermetische Abriegelung wahrgenommen zu werden. Das »Multitalent« beinhaltet eine Reihe von Features, wie höhenverstellbare Arbeitsplätze, Infrarot-Heizpaneele, integrierte Sitzpolster für Besucher oder einen vollautomatisch ein- und ausfahrenden Zugangskarten-Dispenser. Die ausführende Kamper Handwerk + Bau GmbH, Tillmitsch, Österreich, arbeitete bei den Theken- und Wandelementen mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur zusammen, denn, so Martin Kamper: »Die Produktqualität, Flexibilität und die Kompetenz bei Hasenkopf waren für uns ausschlaggebend. Alle Möbel und Innenausbauten waren in mineralischem Verbundstoff ausgeschrieben. Aufgrund der äußerst positiven Erfahrungen mit Hasenkopf war die Kooperation im Rahmen dieses hochqualitativen Projektes eine logische Konsequenz.«

Zwei hinterleuchtete Thekenelemente wurden aus Mineralwerkstoff hergestellt, hochglanzpoliert und exakt nach den Designvorgaben geformt. In gleicher Optik stellte Hasenkopf die Wandverkleidungen in Schwarz und Weiß her, ebenfalls hochglänzend. Das gesamte Projekt von VEECH X VEECH wurde aufgrund der »souveränen Integration modernster Lichttechnologien in eine für den Auftraggeber maßgeschneiderte Design-Lösung« für den renommierten Deutschen Lichtdesign-Preis 2014 nominiert.



PORTRAIT
KAMPER HANDWERK + BAU



—
Geschäftsführer
Martin Kamper

»Tradition und Moderne, vereint in innovativen Lösungen« – das ist das Unternehmensmotto der 1964 gegründeten KAMPER Handwerk + Bau GmbH aus Tillmitsch, Österreich. »Ob internationale Konzernzentrale, stylische Design-Location, exklusives Highend-Luxusresort, urbaner Einkaufstempel oder Rekonstruktionen in historischen Kulturstätten – wir lieben die Herausforderung, außergewöhnliche Ideen aus Architektur und Design zu realisieren.« Das sagt Martin Kamper, der mit rund 90

Mitarbeitern ein breites Leistungsspektrum aus Tischlerei, Metallbau, Haustechnik und Generalunternehmen anbietet. »Unser hohes Maß an Eigenfertigung sichert handwerkliche Perfektion und die Möglichkeit, alle Gewerke ab der Planungsphase effizient zu koordinieren.« KAMPER ist weltweit tätig und verfügt über eine Exportquote von rund 30 %. Neben der Zentrale im südsteirischen Tillmitsch ist man auch in Wien mit einem eigenen Büro vor Ort.

www.kamper.at

PORTRAIT
VEECH X VEECH



—
Mascha Veech-Kosmatschhof
und Stuart A. Veech

VEECH X VEECH wurde 1993 von Stuart A. Veech und Mascha Veech-Kosmatschhof in Wien gegründet und firmierte bis vor Kurzem als Veech Media Architecture. Das international agierende Architektur- und Design-Büro ist multidisziplinär ausgerichtet und hat sich unter anderem auf die Entwicklung dreidimensionaler Marken-Identitäten spezialisiert.

Eines der Grundprinzipien von VEECH X VEECH lautet: »In der Auseinandersetzung mit Briefings vorgefertigte Erwartungen möglichst zu übertreffen, weiter- und vorausdenken, scheinbare Grenzen zu sprengen, dem Kunden unerwartete Perspektiven auf sein Projekt zu eröffnen und damit wertvollen Zusatznutzen zu erschließen.« Der Umbau der Konzernzentrale

von Casinos Austria & Österreichische Lotterien sollte nicht nur höchsten Ansprüchen an Ästhetik, Funktionalität, Flexibilität, Energie-Effizienz oder Barrierefreiheit gerecht werden. Die Design-Entwicklung folgte zudem der gestalterischen Vision, dass die Räumlichkeiten nach dem Umbau die Corporate Identity und die zentralen Leitgedanken des Unternehmens, wie »Transparenz, Offenheit und Innovationskraft« architektonisch verkörpern und im Sinne eines »360-Grad-Brandings« sichtbar und erlebbar machen sollten. »Ein repräsentativer Unternehmens-Auftritt, der dem Stellenwert von Casinos Austria & Österreichische Lotterien als Key-Playern der österreichischen Wirtschaft angemessen ist.«

www.veechxveech.com



MÜNCHEN KAISERSTRASSE FASSADE IST ALLES

FOTOS

© Johannes Dachsel, be_planen

FASSADEN DEFINIEREN CHARAKTER, TYP UND STIL EINES GEBÄUDES, EINES VIERTELS, EINER STADT. IM FACELIFTING, BEI RENOVIERUNGEN ODER BEI NEUBAUTEN IN BESTEHENDEN STRUKTUREN IST DIE FASSADE DAS ENTSCHEIDENDE GESICHT UND SPIELT MIT DIE HAUPTROLLE IM GESAMTEN KONTEXT.

Im neu gebauten Geschäftshaus Kaiserstraße 28 in München-Schwabing wurde der Fassade vom Münchner Architekturbüro be_planen eine besondere Bedeutung beigegeben: mit klarer, starker Optik. Birgit Bucher und Hermann Eger von be_planen beschreiben das Projekt so: »Im denkmalgeschützten Bereich München-Schwabing wollten wir ein Wohn- und Geschäftsgebäude errichten, bei dem eine zeitgemäße Architektursprache klar, deutlich und wirkungsvoll zum Ausdruck kommt.« Mit dem Material Corian in Glacier White wurde eine Außengestaltung geschaffen, die zudem die Individualität unterstreicht.

Nach gemeinsamen Überlegungen mit dem ausführenden Unternehmen BAUER innovativ, Altötting, wurden bei der Hasenkopf Industrie Manufaktur alle Fensterumrahmungen vorgefertigt, sodass diese vor Ort direkt eingesetzt werden konnten. Als Besonderheit ist die fugenlose Ausführung der Elemente zu sehen, die im Außenbereich den hohen Qualitätsanspruch erkennen lassen. Das Design leitet sich von den Faschen in der Umgebung ab. Günter Bauer und Dieter Kohlhas von BAUER innovativ über die Umsetzung der Designsprache mit dem Material Corian: »Die Fenstereinheiten sind das bestimmende Gestaltungselement, alle sonstigen Details wurden zurückgenommen. Die jahrzehntelange Zusammenarbeit mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur zeigte sich hier in der Spezialisierung bei der Produktion und in der Kompetenz bei der Umsetzung des Projektes. Und das Ganze mit absoluter Terminalsicherheit.«



PROJEKT KAISERSTRASSE MÜNCHEN

Projektort
München, Deutschland

Auftraggeber
BAUER innovativ, Altötting

Verwendete Materialien
Corian in Glacier White

Architekten
be_planen Architekturbüro, München

PORTRAIT
BAUER INNOVATIV



—
Geschäftsführer
Günter Bauer und
Dieter Kohlhas

Günter Bauer und Dieter Kohlhas arbeiten mit einem leistungsfähigen Team von rund 30 Spezialisten als Full-Service-Unternehmen großteils in Süddeutschland, aber auch deutschland- und europaweit. Hochwertige Projekte und Privateinrichtungen stehen auf der Prioritätenliste, ebenso der Ausbau als Generalunternehmer. Weitere Schwerpunkte bilden u. a. Einrichtungen, Innenausbau, Fenster- und Fassadentechnik, Glas- und Metalltechnik, Spezial- und Brandschutztüren oder Denkmalschutz.

Mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur verbindet die beiden Geschäftsführer eine jahrzehntelange Partnerschaft, weil »hochwertige Produkte aus Corian mit vielseitiger, hoher Spezialisierung ausschließlich in partnerschaftlicher Zusammenarbeit zu realisieren sind, selbst ungewöhnliche Designwünsche«. Damit setzt das Altöttinger Unternehmen Aufträge von »namhaften Architekten und anspruchsvollen, kritischen Bauherren« um.

www.bauer-innovativ.de

PORTRAIT
BE_PLANEN



—
Büropartner
Hermann Eger und
Birgit Bucher

Birgit Bucher und Hermann Eger favorisieren einen nachvollziehbaren und vorausschauenden Planungsprozess, denn »er sichert die Zufriedenheit aller Beteiligten und hohe Architekturqualität«. Sie pflegen den persönlichen Umgang mit allen Akteuren. »Unsere Entwürfe entstehen aus dem Wechselspiel zwischen Aufgabenstellung und Kontext. Dabei sind wir immer auf der Suche nach dem Wesen einer Aufgabe, da sich typologische Ehrlichkeit, architektonischer Anspruch und der

Projekterfolg gegenseitig bedingen.« Das bezieht Wirtschaftlichkeit und Terminsicherheit mit ein. be_planen stellt sich neuen Aufgaben mit Neugier und Leidenschaft. So auch beim Objekt Kaiserstraße. »Wir scheuen uns nicht, angewandte Methoden immer wieder zu hinterfragen, bis die beste Lösung gefunden ist. Das Projekt Kaiserstraße zeigt, dass dies die Grundlage für eine nachhaltig erfolgreiche Realisierung darstellt.«

www.beplanen.de



Industrie geht nur mit Handwerk

Hasenkopf lebt die Symbiose von Industrie und Manufaktur durch die Menschen, die im Unternehmen arbeiten. Sie sind es, die Handwerk, Erfahrung, Gefühl für Materialien und das Know-how für die Verarbeitung zusammenführen. Sie sind es, die die ausgereifte CAD-, CAM- und CNC-Technik perfekt einsetzen und selbst ausgefallenste Kreationen Wirklichkeit werden lassen. Sie sind es, die Perfektion in Maßarbeit und in Serie produzieren. Hier sorgen sie für das optimale Finish eines Exponats der Ausstellung »Handmade«. Mit der Hand, mit Augenmaß, mit Herzblut.





HOTEL & KOMPETENZ GLÄNZENDE AUSSICHTEN

—
FOTOS
© Maik Büger, photography KG





— INNOVATIVES DESIGN

Hochglanz in ungeahnten Formen

HIER WERDEN IDEEN AUSGESTELLT, TRENDS INSZENIERT UND DIE WÜNSCHE ZUKÜNFTIGER KUNDEN ERFÜLLT. WIE EINE »GALERIE DER ATMOSPHEREN« MACHT DAS HOTEL-KOMPETENZ-ZENTRUM IN OBERSCHLEISSHEIM DESIGN UND MATERIALIEN ERLEBBAR, BEGREIFBAR UND FÜHLBAR.

»Hochwertiger Innenausbau braucht innovatives Design. Unsere Vision war es, die Kreativität der Gestaltung möglichst authentisch zu realisieren«, sagt Jens-Peter Holtmann, verantwortlich für »Vertrieb Hotel« bei Stapelbroek. Für ihn standen die Kooperationspartner von Anfang an fest: »Im Rahmen der bestehenden Geschäftsbeziehung zur Hasenkopf Industrie Manufaktur, der engen Zusammenarbeit mit JOI-Design und Evonik war es für uns selbstverständlich, dieses Projekt im Hotel-Kompetenz-Zentrum mit diesen Partnern auszuführen.«

PARAPAN mit seinen »hochglänzenden« Eigenschaften spielt im Hotel-Kompetenz-Zentrum eine bedeutende Rolle. Das Material wurde von der Hasenkopf Industrie Manufaktur nicht nur für flächige Teile und Fronten eingesetzt, sondern es entstanden auch ganz neue Möbel. PARAPAN wurde verformt, gebogen und fugenlos verklebt. Die neuen Optiken und Haptiken erschließen eine weitere Design-Vielfalt im Hotel-





RAUM-GESTALTUNG
Starke Akzente durch
Lichteffekte und Kanten



MÖBELDESIGN IN PERFEKTION
Dezente Formensprache
mit PARAPAN®

Bereich. Der Hochglanz von PARAPAN arbeitet mit seinen Lichteffekten und Kanten die Formensprache deutlich heraus und setzt eigene Akzente. Die Exaktheit der geformten Möbel und der hohe Verarbeitungsstandard zeigen zudem die Möglichkeiten. Deutlich erkennbar ist an allen Teilen die Verarbeitungskompetenz und Erfahrung der Hasenkopf Industrie Manufaktur. In der Summe ergibt sich ein echter Mehrwert in der Raum-Gestaltung und im Möbeldesign.

Die Hasenkopf Industrie Manufaktur fertigte u. a. Wandspiegelverkleidungen, Nachtkonsolen, Schranktürelemente, Schreibtischanlagen mit Kofferablage und Tischplatten. Brigitte Zednik, Evonik Industries, ergänzt dazu: »Wir wollen Architekten und Hoteldesignern unser Material näher bringen und die Vielfalt von PARAPAN und PLEXIGLAS verdeutlichen, insbesondere im Möbelbereich und im Innendesign.«

PROJEKT
HOTEL-KOMPETENZ-ZENTRUM

Projektort
Oberschleißheim

Auftraggeber
Stapelbroek, Legden & Evonik Industries

Verwendete Materialien
PARAPAN®, PLEXIGLAS®

Innenarchitekten
JOI-Design, Hamburg



PORTRAIT
STAPELBROEK



—
Vertriebsleiter Hotel
Jens-Peter Holtmann

Stapelbroek steht für hochwertigen Innenausbau, ausgeprägtes Fertigungs-Know-how und modernste Fertigungstechnologie. Die Kernkompetenz des Unternehmens aus Legden liegt »eindeutig in der technischen Entwicklung, Analyse und Bewertung von Innenausbauten im Bereich Objektbau, Ladenbau und Hotel-Innenausbau«. Das Unternehmen beschäftigt 126 Mitarbeiter – 70 in der eigenen Produktion und Montage, 50 Mitarbeiter »sorgen sich um das richtige Produkt, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort«. Europa, der Mittlere Osten und Afrika sind die Hauptmärkte, der Komplett-Ausbau wird im Bereich

Zentraleuropa angeboten. »Wir setzen auf Kreativität, technische Entwicklung und langjährig erfahrene Mitarbeiter im Ladenbau und Hotelobjektgeschäft. Damit geben wir unseren Auftraggebern Sicherheit in allen Belangen«, sagt Jens-Peter Holtmann, der »kurze Wege und einfache Strukturen als Spielraum für schnelle Entscheidungen und optimierte Prozesse« favorisiert. »Vom individuellen Einzelprojekt bis zur Serienproduktion bewegen wir uns im Bereich des ›gesunden Mittelstandes«. Wir sprechen gerne mit Investoren, Planern, Architekten, Innenarchitekten und Designern.«

www.stapelbroek.com



—
Projektbearbeitung
Brigitte Zednik

Evonik ist der »kreative Industriekonzern aus Deutschland« und eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet Evonik Industries aus führenden Marktpositionen, die Konzentration liegt auf wachstumsstarken Megatrends, wie Gesundheit, Ernährung, Ressourcen-Effizienz und Globalisierung. Weltweit arbeiten für das Unternehmen rund 33.650 Mitarbeiter in über 100 Ländern mit Produktionsstandorten in 25 Ländern*. Im Geschäftsgebiet Acrylic Polymers stellt Evonik unter anderem PLEXIGLAS® und PARAPAN® her. Für Brigitte Zednik ist das Engagement im Hotel-Kompetenz-Zentrum ein »wichtiger Teilaspekt unserer

Kommunikationsaktivitäten, denn Möbel-, Messe- und Ladenbau gehören zu unseren Kernsegmenten. PLEXIGLAS® und PARAPAN® leben besonders in diesen Marktsegmenten von der visuellen Darstellung in der Anwendung. Die Präsenz im Hotel-Kompetenz-Zentrum bietet gute Möglichkeiten, das Material in den entsprechenden Zielgruppen bekannter zu machen und die relevanten Eigenschaften darzustellen.« Für die Produkte aus dem PLEXIGLAS®/PARAPAN®-Portfolio zählen zu den wichtigsten Zielgruppen Architekten, Designer, Handwerker und Verarbeiter für den Bereich Möbel-, Messe- und Ladenbau.

PORTRAIT
JOI-DESIGN



—
Geschäftsleitung
Corinna Kretschmar-Joehnk
und Peter Joehnk

Mit dem Leitsatz »Shaping Atmosphere« hat sich JOI-Design seit 1984 auf Hospitality-Design spezialisiert. Das 40-köpfige Team, bestehend aus Innenarchitekten, Architekten, Bauzeichnern, Perspektivzeichnern und Produktdesignern, gestaltet weltweit Hotelprojekte, Restaurants und Spas. Als eines der führenden europäischen Büros steht JOI-Design dafür, »Emotionen in Design zu übersetzen und Design in gebaute Atmosphäre. Eine Atmosphäre, die Gäste suchen, lieben und deshalb bleiben bzw. wiederkommen.« Auf der Kundenliste stehen Unternehmen wie Le Méridien, Hilton, Kempinski,

JW Marriott, Frasers, Hyatt, Dolce Hotels, Mövenpick, Pullman, Radisson BLU, Park Inn, Steigenberger, Ritz Carlton, Sheraton oder Hapimag. »Mit Begeisterung gestalten wir aber auch kleine Hotelprojekte und Restaurants in den deutschsprachigen Ländern«, sagt Peter Joehnk, der 30 Jahre Hotelerfahrung hat. Corinna Kretschmar-Joehnk bringt 20 Jahre Berufserfahrung im Bereich Hotel mit ein. Diese Erfahrung fließt nun auch in die Entwicklung von Möbeln, Leuchten, Teppichen und Tapeten ein, die aus der Feder von Produktdesignern stammen.

www.JOI-Design.com



SCHREINEREI EHAM EINFACH MENSCHLICH

FOTOS
© Sofie Latour





—
Geschäftsführer
Josef Eham

»LEBEN, WOHNEN UND SEIN« SIND IN DER HEUTIGEN ZEIT AUSGEPRÄGTER UND INDIVIDUELLER. DER MENSCH STEHT IM MITTELPUNKT, DIE IDEE GIBT DAS ZIEL VOR UND DAS MATERIAL ÜBERSETZT DEN ANSPRUCH. MIT MENSCHLICHKEIT WERDEN WÜNSCHE REALISIERT, AUS PRODUKTEN WERDEN LEBENSBEGLEITER.

Josef Eham und seine rund 70 Mitarbeiter – vom Lehrling bis zum erfahrenen Senior – sind aus einem anderen Holz geschnitzt. Für sie entscheidet die Idee, mit der Kundenvorstellungen umgesetzt werden. Hier siegt Detailverliebtheit, aber nur mit Blickrichtung Perfektion, Optimum und Nutzen. Hier wird der Kundenwunsch nicht nur fokussiert, sondern umgesetzt. Das wirklich richtige Material kommt aus der Erfahrung. So agieren die Ehamer in erster Linie deutschlandweit und in den Alpenrepubliken. Hochwertige Innenarchitektur, innovative, einzigartige Holzböden, Küchen und Schreinerei bilden das Spektrum, mit dem Projekte wie The SEVEN und Park Avenue in München, Brenner Park, Bad Wiessee, Käfergut, Kaltenbrunn oder eine Villa in Kroatien realisiert werden. Mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur verbindet die Schreinerei Eham eine 25-jährige Partner-





**MEISTERSTÜCKE AUS
ANDEREM HOLZ**

Individuelle Kreationen für
Privat- und Objektkunden

schaft, die sehr gut eingespielt Aufträge auch in kürzester Zeit möglich macht. Vor allem im Schwerpunktbereich Schubladen, die in verschiedensten Holzarten und mit individuellen Eckverbindungen für Eham hergestellt werden, bewirkt diese enge Kooperation Lieferungen in kürzester Zeit. Das gilt ab »Stückzahl 1« bis hin zu Kleinserien. »Für uns ist die Kooperation mit Hasenkopf ein deutliches, positives Markenzeichen nach außen. Wir haben uns vor langer Zeit aus Qualitäts- und Preisgründen für Hasenkopf entschieden. Heute schätzen wir die professionelle, sympathische und engagierte Zusammenarbeit«, sagt Josef Eham. Verarbeitet werden die unterschiedlichsten Holzarten und Oberflächen, die die Schreinerei Eham für Privat- und Objektkunden plant und umsetzt. Immer wieder individuelle Kreationen, die einer Philosophie folgen: Aus anderem Holz.

**STECKBRIEF
SCHREINEREI JOSEF EHAM**

Projektorte
Deutschland, Alpenraum
Einzelne Projekte europaweit

Unternehmen
Geschäftsinhaber: Josef Eham
70 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
Hausham, Deutschland

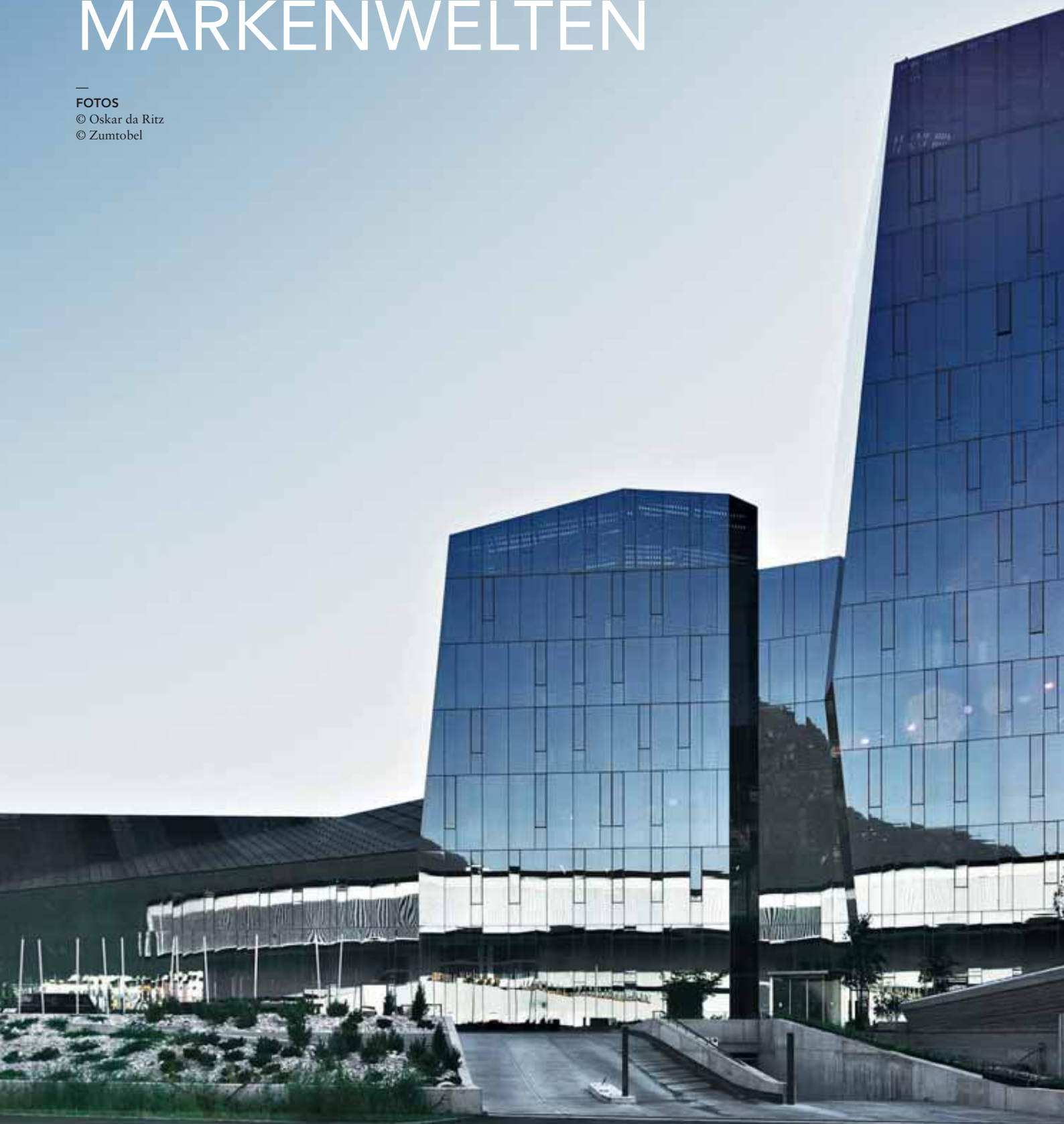
Internet
www.eham.de

SALEWA BOZEN LEUCHTENDE MARKENWELTEN

—
FOTOS

© Oskar da Ritz

© Zumtobel









UM EIN UNTERNEHMEN UND EINE MARKE ZUM ERSTRAHLEN ZU BRINGEN, SIND VIELE WEGE MÖGLICH. EIN ENTSCHEIDENDER ABER IST, DASS DER HAUPTSITZ DES UNTERNEHMENS IN BESTEM LICHT ERSCHEINT.

Wenn Salewa, einer der führenden Bergsport-Spezialisten, einen neuen Hauptsitz plant, dann kann es in einzelnen Bau- und Designdisziplinen gut und gerne zu Erstbesteigungen kommen – rein bildlich gesprochen. Der beauftragte Licht- und Leuchtenexperte Zumtobel in Dornbirn hat für Salewa ein neuartiges Beleuchtungskonzept in ein einzigartiges Baukonzept integriert. Dabei wurde mit den Architekten eine neue Leuchte entwickelt, mit dem Ziel, den Salewa-Sitz als Zentrum für Ideen, Forschung und Entwicklung erstrahlen zu lassen. Die Leuchte IBLA war geboren. Sie ist das Resultat einer Anfrage der Architekten von Studio Park Associati. Julian Lonsdale, Dipl.-Designer bei Zumtobel, erläutert näher: »Mit der Formensprache wurde auf die Kubatur des Gebäudes Bezug genommen. Gleichzeitig sollten wir mit ihrer Lichtwirkung und ihrem Design die positive Atmosphäre unterstreichen. In einem Co-Designprozess mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur ist eine sehr hochwertige Leuchte entstanden – die erste von Zumtobel mit Corian-Gehäuse.« Soviel zur Erstbesteigung.

Julian Lonsdale führt weiter aus: »Die Leuchte sollte ja nicht nur dem gestalterischen Anspruch gerecht werden, sondern auch für ideale Lichtverhältnisse ohne Blendeffekte an den Arbeitsplätzen sorgen. Sie sollte dimmbar sein und über einen Direkt- und Indirekt-Lichtanteil verfügen.« Die Form der IBLA bzw. ihre Materialisierung verlangte neue Wege in der Herstellung. »Mit Hasenkopf haben wir einen Partner gefunden, der die erforderliche Expertise mitbrachte und uns mit seiner Bereitschaft zum Experimentieren und seinem unerschöpflichen Engagement überzeugt hat. Mit dem erklärten Ziel, die wirklich beste Lösung zu finden: eine qualitativ sehr hochwertige Leuchte unter Einhaltung sämtlicher Projektvorgaben.«



PROJEKT SALEWA BOZEN

Projektort
Bozen, Italien

Auftraggeber
Zumtobel, Dornbirn

Verwendete Materialien
Corian in Glacier White



PORTRAIT
ZUMTOBEL



—
Dipl.-Designer
Julian Lonsdale

Die Marke Zumtobel gehört zur Zumtobel-Gruppe, Dornbirn, mit weltweit 7.211 Mitarbeitern. Zumtobel ist global durch ein starkes Vertriebs- und Service-Netzwerk vertreten. In 23 Ländern verfügt Zumtobel über eigene Vertriebsorganisationen, in über 50 weiteren Ländern sind ausgewählte Vertretungen vor Ort. Zumtobel bietet als Leuchtenhersteller ein breites Produkt-Portfolio für die unterschiedlichen Bereiche der professionellen Gebäudebeleuchtung. Ganzheitliche Lichtlösungen sind das Motto. Das beste Licht für den Menschen und

die Umwelt ist das Ziel. In jedem Projekt entscheiden individuelle Anforderungen des Kunden und die Bedürfnisse des Nutzers. Zumtobel arbeitet im B2B-Bereich mit Architekten, Investoren, Lichtplanern, Elektroplanern und Elektrikern zusammen. In seiner Arbeit und in der Forschung konzentriert sich das Unternehmen insbesondere auf die Anwendungsbereiche Büro und Kommunikation, Bildung, Präsentation und Verkauf, Kunst und Kultur, Gesundheit und Pflege, Industrie und Technik, Hotel und Wellness, Fassade und Architektur.

www.zumtobel.com

STUDIENPROJEKT OUTDOORMÖBEL

—
FOTOS
© Hasenkopf

ES WAR EINMAL EINE IDEE. UND EIN PROJEKTSEMINAR DER HOCHSCHULE ROSENHEIM FÜR MÖBEL- UND INNENAUSBAU SOWIE INNENARCHITEKTUR. »AUSSENMÖBEL AUS MINERALWERKSTOFF« LAUTETE DIE AUFGABE. ES IST ERSTAUNLICH, WAS AUS ENGAGEMENT UND DREI WÖRTERN WERDEN KANN.

Um den Fachkräften von morgen Praxiserfahrungen und Wissenstransfer am Objekt zu bieten, pflegt die Hasenkopf Industrie Manufaktur sehr enge Beziehungen mit der FH Rosenheim. Diese basieren auch auf jahrzehntelangen persönlichen Kontakten. »Hier an der Hochschule werden die Mitarbeiter von morgen ausgebildet, hier wird aus fundiertem Wissen Wirtschaftskraft der Zukunft. Auch das gesamte Hasenkopf-Führungsteam hat die Hochschule absolviert«, resümiert Roland Hasenkopf. Eine Konsequenz aus dem Hasenkopf-Engagement war, 2014 ein Projekt zu initiieren, in dem ein ausgesuchter Entwurf sogar als Prototyp hergestellt wird. Eines vorweg: Das Seminar 2014 brachte wieder einmal einige erstklassige Ideen und Kreationen hervor, die vom Know-how und der Kreativität der Studentinnen und Studenten zeugen. Es zeigt sich zudem, dass die Nähe zur Praxis und die Umsetzbarkeit der Entwürfe immer im Blickpunkt der Studierenden stehen. Die Idee einer Outdoor-möbel-Kollektion der Studenten Lukas Hollinderbäumer, Markus Geiser und Simone Siedler wurde in Zusammenarbeit mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur als Prototyp »Serie 1« gefertigt. Sie beinhaltet eine Liege, einen Stuhl und zwei Tische in verschiedenen Größen. Für den eleganten und zeitlosen Charakter sorgen die monolithischen Formen und die klaren Linien. Einem Band nachgeahmt, gewinnt die Formgebung durch absolute Leichtigkeit. Die Beständigkeit und Wertigkeit resultiert aus dem massiven Mineralwerkstoff. In der Aufgabenstellung der Hochschule war natürlich auch der Nutzwert von hoher Bedeutung. Durch die ergonomische Form der Liege und die angenehme Haptik punkten die Möbel auch hier voll und bieten jeden Komfort.

—
OBEN
Die »Serie1« steht für zeitlosen, eleganten Charakter

—
UNTEN
Einem Band nachempfunden – klare Linien, absolute Leichtigkeit





INTERVIEW PROF. ANDREAS BETZ



—
Prof. Andreas Betz
Studiengangsleiter
Studiengang Innenausbau
HS Rosenheim

Herr Professor Betz, als Studiendekan sind Sie für die Ausbildung der Studenten verantwortlich – vom ersten Möbelentwurf über Konstruktion und CAD-Zeichnung bis hin zur Kalkulation. In einer Projekt-Kooperation mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur hatten die Studenten die Möglichkeit, all dies in die Praxis umzusetzen. Worin sehen Sie die Vorteile?

Gerade im Möbeldesign und für die Innenausbau-Konstruktion motivieren reale Projekte, mit der Chance verwirklicht zu werden, ungemein. Die Studierenden erfahren zudem aus erster Hand, welche Vorgaben der Markt macht, und dass bei allem schönen Design auch Normen, Funktionalität und Budget-Vorgaben gelten.

Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit? Spielten persönliche Erfahrungen eine Rolle?

Ermöglicht wurde diese Projekt-Kooperation – übrigens bereits zum zweiten Mal – durch den persönlichen Kontakt zu Roland Hasenkopf. Natürlich spielen auch meine persönlichen Erfahrungen mit hinein. Nach der Schreinerlehre im elterlichen Betrieb entschied ich mich für das Studium der Innenarchitektur, musste mir aber das Wissen über Fertigungstechnik, Betriebsführung, Organisation, Kosten und Marketing selbst aneignen. Den ganzheitlichen Ansatz, das Design und die Herstellung, der viele Studenten dazu motiviert, sich für Möbel- und Innenausbau zu entscheiden, haben wir auch bei der Neukonzeptionierung des Studiengangs Innenausbau fix im Curriculum verankert. Man will eben wissen, wie gutes Design entsteht, wie man es kostengünstig und effektiv herstellt und vermarktet.

Wie haben die Studenten auf die Praxis-Möglichkeit reagiert?

Zunächst etwas abwartend, weil die Aufgabenstellung »Gartenmöbel im Gießverfahren mit acrylgebundenen Mineralwerkstoffen« vordergründig wenig mit klassischem Möbelbau in Holz zu tun hatte. Aber als sie mit der neuen Technologie und dem Material etwas vertrauter waren, wurden sie in Ihren Entwürfen mutiger.

Wie läuft so ein Projektseminar genau ab und was hat besonders Spaß gemacht?

Im Projektseminar 1 geht es um Produktentwicklung: Die Studierenden sollen z. B. für eine Firma einen Stuhl, einen Messestand,

ein Innenausbausystem oder ein Display-System entwickeln. Wir sprechen über die fertigungsgerechte Konstruktion, über Marktuntersuchung und erste Kalkulationen. Dafür ist mit Prof. Friedl auch ein Dozent der Fertigungstechnik gleichberechtigt mit im Boot. Im Gegensatz zur klassischen Entwurfslehre der Innenarchitektur legen wir bei den Design-Aufgaben im Innenausbau immer Wert auf Kostenbewusstsein, um Konstruktion und Marktgängigkeit des Produkts zu prüfen. Beim Hasenkopf-Projekt waren auch Studierende der Innenarchitekturfakultät unter Prof. Hägele dabei. Durch die unterschiedlichen Herangehensweisen entstand erst eine starke Neugier, dann eifriger Wissensaustausch, schließlich belebende Konkurrenz.

Sind Sie auf echte Herausforderungen gestoßen?

Das Zusammentreffen von Innenarchitektur und Innenausbau ist immer spannend. Die einen müssen von Design-Wolke-7 auf den fertigungstechnischen und kalkulatorischen Boden der Realitäten geholt werden. Die anderen müssen lernen, im Kopf frei zu sein, neue Perspektiven einzunehmen, Dinge in Frage zu stellen und den Mut zu finden, unbekannte Wege zu gehen. Diesmal hatten wir zudem ein breites Spektrum an Studierenden mit unterschiedlichem Vorwissen.

Was schätzen Sie besonders an der Zusammenarbeit mit Hasenkopf?

Natürlich die Affinität der Firma zu gutem Design, aber auch die großzügige Offenheit und die Unkompliziertheit. Da alle Geschäftsführer ja auch Rosenheimer Holztechnik-Absolventen sind, ist ein großes Engagement und Verständnis für die Belange der Studierenden vorhanden. Kritik kommt immer wertschätzend, konstruktiv und fördernd.

Was hat Sie eigentlich damals gereizt, aus der Praxis in die Hochschule zu wechseln?

Das war eher Zufall. Als Geschäftsführer eines Innenausbauunternehmens und freiheitsliebender Innenarchitekt dachte ich nie daran, beamteter Professor zu werden. Aber ich würde den Schritt wieder tun. Gereizt hat mich die Chance, mit tollen Kollegen den Studiengang Innenausbau für unseren Branchennachwuchs so zu gestalten, wie ich es mir für mein Studium gewünscht hätte. Hierin sehe ich auch weiterhin meine Aufgabe.

»Gutes Design sollten wir nicht den Global Playern überlassen. Designkompetenz muss zurück an die Basis, zu den Machern.«

Prof. Andreas Betz

Prof. Dipl.-Ing (FH) Andreas Betz setzt für seine Lehr- und Spezialgebiete »Konstruktionslehre Möbel- und Innenausbau, Planen und Darstellen, CAD, Möbeldesign« auf fundierte Erfahrungen aus der Praxis. Nach der Lehre zum Holzmechaniker (1983–1985) und Gesellenjahren im elterlichen Betrieb (bis 1986) studierte er von 1986 bis 1990 Innenarchitektur an der HFT Stuttgart. Danach war er zwölf Jahre geschäftsführender Gesellschafter der Möbelwerkstätten Betz GmbH, Maßkirch. Von 2002 bis 2004 arbeitete er als Innenarchitekt im Architekturbüro Ramseier + Associates Ltd. Zürich. 2004 folgte die Professur an der HS Rosenheim, Fakultät Holztechnik und Bau. Seit 2009 leitet er den Studiengang Innenausbau der Fakultät Holztechnik und Bau in Rosenheim.



BAVARIA LOUNGE IMAGEZONE





BAVARIA LOUNGE



LINKS

Exakt definierte Lamellenstruktur als gestalterisches Grundelement

OBEN

Konsistente Formensprache durch Materialien und Linienführung

LOUNGES SIND BEGEHBARE VISITENKARTEN EINES UNTERNEHMENS. SIE SIND ERLEBBARES UND BEGREIFBARES IMAGE. SIE SIND FÜR DEN BESUCHER EIN TEMPORÄRES ZUHAUSE – IM STIL DES GASTGEBERS.



PROJEKT BAVARIA LOUNGE

Projektort

Messe München, Deutschland

Auftraggeber

Schreinerei Voit, Reichertshausen/Au

Architekten

Tina Aßmann, Erich Gassmann

Verwendete Materialien

Corian in Glacier White

Connecting Global Competence. Das Leitmotiv der Messe München war der Impuls für die Münchner Innenarchitekten Tina Aßmann und Erich Gassmann, als sie mit der Gestaltung der Bavaria Lounge begannen. »Die Umsetzung erfolgte in einem vorgegebenen Raum. Wir planten eine Teilung in zwei eigenständige Raumzonen, deren Verbindung wir über die Materialien und die Linienführung realisierten«, sagt Tina Aßmann. Die Umsetzung übernahm die Schreinerei Voit, Reichertshausen, die »als Besonderheiten des Projektes in erster Linie die Verarbeitungstechniken und den Materialmix sieht«, wie Johann Voit anführt. »Wir haben mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur nach den Architekten-Vorgaben zahlreiche Elemente und Verkleidungen umgesetzt, für die als Material Corian Glacier White definiert wurde.« Das gestalterische Grundelement aller Einbauten bildet eine exakt definierte Lamellen-Struktur. Zum Korridor hin erstreckt sich über die gesamte Länge der Lounge ein Sichtschutz aus rund 60 3-D-verformter Paneele. In Drehung und Winkel gleicht keines dem anderen. Der Sichtschutz geht zur einen Seite in eine ähnlich gegliederte Wandverkleidung über. Diese besteht aus planen, in verschiedenen Winkeln angeordneten Flächen. Auf der Seite der Schanktheke wechselt die vertikale Betonung in eine horizontal gegliederte Theken- und Wandverkleidung, die sich weiter durch den Loungebereich zieht. Im Raum stehen zwei ähnlich gestaltete Sitzmöbel. Die Empfangstheke greift wieder die Formensprache der vertikalen Lamellen auf und ist ebenfalls gänzlich in Corian gefertigt. Das Eingangsportal und ein speziell gestalteter Servicewagen schließen das Projekt ab.

PORTRAIT
SCHREINEREI VOIT



—
v. l.:
Sebastian, Johann,
Anneliese und
Johannes Voit

Der inhabergeführte Familienbetrieb Schreinerei Voit, Reichertshausen und Markt Schwaben, arbeitet mit seinen 17 Mitarbeitern in erster Linie hochqualitativ für Bauherren mit hohem Anspruch an Qualität und Design. Die Kernkompetenzen sieht man bei individuellen Projekten, hochwertigem Innenausbau, Küchen und Einrichtungen. In zwei eigenen Voit

Küchenstudios bietet das Unternehmen ein breites Spektrum für seine Kunden. »Seit mehr als 25 Jahren kooperieren wir mit Hasenkopf in den Bereichen Corian-Elemente und Schubkästen, dabei schätzen wir die kompetente, engagierte und doch rationelle Arbeitsweise«, sagt Johann Voit, der mit seinem Team hauptsächlich Kunden in München und Umgebung betreut.

www.form-holz-voit.de

PORTRAIT

TINA ASSMANN INNENARCHITEKTUR & ERICH GASSMANN ARCHITEKTEN



—
Die Architekten
Tina Assmann und
Erich Gassmann

Mit einem Team von sieben Architekten realisieren Tina Assmann und Erich Gassmann in erster Linie für Kunden im Großraum München, die einen hohen Anspruch an gute Architektur, Materialien und Ausführungen haben. Vereinzelt kommen auch deutschlandweite und internationale Projekte dazu, wie z. B. in Südindien oder New York. »In der Innenarchitektur dominieren bei uns der hochwertige Innenausbau,

Lounges, Restaurants und Shop-Designs. In der Hochbauarchitektur zeigen sich unsere Stärken u. a. im Wohnungsbau, Dachgeschossausbau, bei der Gebäudemodernisierung und im Hotel-Segment«, sagen Assmann-Gassmann, die grundsätzlich »jedem Projekt höchsten Stellenwert beimessen«.

www.egassmann.de
www.tina-assmann-innenarchitektur.de



WU WIEN ZENTRUM DES WISSENS

—
FOTOS
© Andreas Thaler







—
FORM, FUNCTION & FUTURE
 Klare, beeindruckende
 Optiken

—
LINKS
 Erstklassig. Das
 Learning & Library
 Center

WENN SICH BILDUNG FÜR EIN »BUILDING« ENTSCHEIDEN MÜSSTE, DANN SICHERLICH FÜR DAS LEARNING & LIBRARY CENTER DER WU WIEN. DENN HIER, IM FOKUS DES WISSENS, PRÄGEN »FORM, FUNCTION & FUTURE« DIE ÄUSSEREN FAKTOREN DES STUDIUMS ERSTKLASSIG.



PROJEKT WU WIEN

Projektort
Wien, Österreich

Auftraggeber
Cserni Wohnen GmbH, Fehring

Architektin
Zaha Hadid Architects, Studio Hamburg

Verwendete Materialien
Corian in Glacier White

Die neue Wirtschaftsuniversität Wien erstreckt sich auf sechs Gebäudekomplexe. Charakterisierend und gleichsam konzentrierend ist das Learning & Library Center, das von Zaha Hadid Architects entworfen wurde. Projektleiter und Architekt Cornelius Schlotthauer zum architektonischen Konzept: »Die grundlegende und gestaltprägende Idee des Entwurfs ist es, den als ›Walk Along Park‹ konzipierten Campus mitsamt seinen Platzsequenzen und Verkehrsströmen in das Learning & Library Center (LLC) hineinzuziehen und durch das Prinzip-der-Faltung innerhalb des Gebäudes in die dritte Dimension zu erweitern.« Die Optik und Funktionalität des LLC ist so klar wie beeindruckend. Die Außenkanten des Baukörpers sind scharfkantig geschnitten und kristallin geschliffen. Sie reagieren mit ihrer Ausrichtung auf die durch die Masterplanung vorgegebenen Raumkanten und auf die Fluchten der benachbarten Baufelder. Die Innenraumkanten verbinden sich in fließenden Freiformen miteinander und bilden so ein zusammenhängendes Gefüge. In diesem Kontext wurden die formvollendeten Corian-Theken geplant und designt. Die Hasenkopf Industrie Manufaktur, die bereits seit 2006 immer wieder herausragende Projekte mit Zaha Hadid realisiert – so auch die bahnbrechende Küchen-Vision Z-Island aus Corian –, wurde mit der Herstellung der aufwändigen und technisch äußerst anspruchsvollen Theken beauftragt. Jedes einzelne Segment wurde 3-D-verformt, mit höchstem Augenmerk auf perfekte Passgenauigkeit, denn diese ist im wahrsten Sinne des Wortes maßgeblich für das Endergebnis. Cornelius Schlotthauer dazu: »Die Corian-Theken wurden exakt so ausgeführt, wie sie geplant waren und entsprechen in der Ausführung unseren höchsten Qualitätsstandards, die wir beim LLC ansetzten.«

PORTRAIT
CSERNI WOHNEN GMBH



—
v. l.:
Geschäftsleitung
Architekt DI Martin Cserni
und Andreas Dornik

»Unmögliches möglich zu machen und Lebensqualität zu realisieren – im kompromisslosen Zusammenspiel von intelligenter Funktionalität, inspirierendem Stil und handwerklicher Qualität –, das ist unsere Philosophie.« Geschäftsführer Martin Cserni und seine 100 Mitarbeiter agieren mit diesem Grundsatz österreich- und europaweit mit vier Standorten in Fehring, Graz, Wien und Hamburg. Schwerpunkte bilden der Objektbereich – öffentliche Gebäude, Hotellerie, Gastronomie, Office – und der gehobene Privatkundenbereich. In der Cserni Group sind die Kernkompetenzen klar definiert: Projektentwicklung, Bauträger, Architektur, Generalplanung, Interiordesign, Möbelproduktion. »Der

Maßstab für Perfektion ist die Begeisterung und Zufriedenheit unserer Kunden«, sagt Martin Cserni und setzt konsequent auf österreichische Qualität, modernste Technik, hochwertige Materialien sowie umfassendes, langjähriges Know-how. Und er setzt auf vertrauensvolle Kooperationspartner. Mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur arbeitet das Unternehmen seit rund 10 Jahren zusammen, vorwiegend in den Produktbereichen Corian und Parapan. Das Resümee: »Bei dem äußerst anspruchsvollen Projekt WU Wien konnten viele Schnittstellen gelöst und komplexe Geometrien umgesetzt werden. Das Ergebnis ist top.«

www.cserni.at

PORTRAIT
ZAHA HADID ARCHITECTS




—
Projektleiter
Cornelius Schlotthauer

Zaha Hadid gehört zu den absoluten Top-Architekten der internationalen Szene. Sie wurde, neben nahezu allen renommierten Preisen, im Jahr 2004 mit dem renommierten Pritzker Architecture Prize – dem »Nobel-Preis« für Architektur – ausgezeichnet. Ihre weltweit anerkannten und ausgezeichneten Arbeiten sind charakterisiert durch ihre langjährigen Erfahrungen, durch ihre Idee von Architektur und Urbanität, durch ihre theoretischen und akademischen Ansätze sowie die Zusammenführung von Gesellschaft und Individualität. Zaha Hadid hat in Harvard, London, Chicago, an der New Yorker Columbia University und in Hamburg unterrichtet. Zur Zeit lehrt sie am Institut für angewandte Kunst in Wien. Zaha Hadid Architects realisierte 950 Projekte in

44 Ländern und beschäftigt 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 55 Nationen. Für die Wirtschaftsuniversität Wien wurden Zaha Hadid Architects, Studio Hamburg, mit der Architektur des Learning & Library Centers beauftragt. Cornelius Schlotthauer, der die Projektleitung beim Bau des polygonalen Blocks mit 28.000 m² Gesamtfläche übernahm, sagt zur Kooperation mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur: »Hier im LLC wirken intelligente, überraschende und einzigartige Raum- und Lichteffekte. Die ausgesuchten Materialien, wie z. B. Corian, verstärken diese und geben zusätzliche Effekte frei. Die Perfektion in der Verarbeitung ist ein entscheidendes Qualitätskriterium für den Gesamteindruck.«

www.zaha-hadid.com



50 JAHRE HASENKOPF JUBILÄUMSPROJEKT GHANA

FOTOS

© Kinderträume Ghana e.V.





—
PERSPEKTIVEN FÜR
DIE KLEINSTEN
Hilfe kennt keine
Entfernungen

ZWISCHENMENSCHLICHKEIT UND NÄCHSTENLIEBE KENNEN KEINE ENTFERNUNGEN ODER GRENZEN. WO EIN WILLE IST, IST IMMER AUCH EIN WEG. UND WENN WIR DIE ENTFERNTTESTEN TRÄUME ERFAHREN, DANN KÖNNEN WÜNSCHE WIRKLICHKEIT WERDEN. DIESER BEWEGGRUND MACHTE DIE »KINDERTRÄUME GHANA« 2013 ZUM WEIHNACHTSPROJEKT VON HASENKOPF, 2014 IST ES DAS ERKLÄRTE JUBILÄUMSPROJEKT.

Sechs junge Frauen aus dem Landkreis Altötting haben ein Ziel: die Zukunft von Kindern in Ghana. Spielen, lernen, soziale Geborgenheit, Hoffnung und Aussichten auf ein besseres Leben, das sind die Themen, mit denen sie Kinderträume in Ghana wahr werden lassen. Sie gründen den Kinderträume Ghana e. V., und obwohl sie alle auf verschiedensten Wegen zu dem Projekt gestoßen sind, ist das erklärte Ziel eindeutig. »Sinnvolle Hilfe in einem Entwicklungsland zu leisten, indem wir Schulen bauen, Kinder unterstützen und die Grundvoraussetzungen für ein besseres Leben schaffen, das ist es, was uns antreibt«, sagen die sechs Ghana-Mädels, wie sie sich selbst gerne nennen. Sie tun ihr Menschenmögliches, damit die Kleinsten in Ghana statt Kinderarbeit Schulbildung und Erziehung bekommen. Die Projekte liegen am Rande der Hauptstadt Accra in Ghana. Es gibt dort nahezu kein fließendes Wasser, keinen Strom, und auch die Infrastruktur ist meist desaströs. Für die Kinder ist es Alltag, nicht zur Schule gehen zu dürfen, sondern von klein auf mit ihren Geschwistern auf der Straße Dinge zu verkaufen, um damit Geld für ihre Familie zu verdienen. »In Ghana ist es keine Selbstverständlichkeit, dass die Menschen lesen und schreiben können. Umso wichtiger ist es, den Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Wir stehen zu 100 Prozent dahinter, dass wirklich jeder gespendete Cent bei den Projekten in Ghana ankommt«, sagen die Ghana-Mädels.

Die Hasenkopf Industrie Manufaktur unterstützte dieses engagierte Projekt bereits im Jahr 2012 anlässlich der Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes, im Jahr 2013 war es das Weihnachtsprojekt. Anlässlich des 50-jährigen Firmenbe-





DAS JUBILÄUMSPROJEKT 2014

Anlässlich der firmeninternen 50-Jahr-Feier übergaben die Ghana-Mädels (v.l. Lena Lauschke, Kathrin Unterbuchberger, Franziska Stelzl, Christina Erber, Sabrina Hasenkopf, Lisa Hager – nicht im Bild) eine Collage gemalter Dankkarten der ersten Schüler der »Butterfly International School« an Herrn Roland Hasenkopf

stehens 2014 erklärte Hasenkopf »Kinderträume Ghana« zum Jubiläumsprojekt, dem in vielerlei Hinsicht größte Aufmerksamkeit zukommt. Hasenkopf spendete 50.000 Euro, ein Betrag, mit dem der Bau der Butterfly International School große Schritte nach vorne machen konnte. Am 6. September 2014 war es soweit: Die Schule nahm mit 75 Kindern am ersten Tag den Betrieb auf, täglich kamen und kommen neue Kinder hinzu. Die Verantwortlichen rechneten anfangs mit bis zu 600 Schülern, die hier neue Chancen finden sollen. Jedoch wurde diese Zahl sehr schnell nach oben – auf 1.000 Schüler – revidiert, denn das Projekt hat Erfolg und wird mit Freude angenommen. Für die Zukunft sind weiterhin alle nur erdenklichen Spendenmittel gefordert, um den laufenden Betrieb sicherzustellen. Denn mit der wachsenden Schülerzahl steigt die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer, die auch bezahlt werden sollen.

Der Schulbetrieb ist voll am Laufen, und die Kinder bekommen mit jedem Tag mehr Chancen auf eine bessere Zukunft. Für Roland Hasenkopf und alle seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es »unser Jubiläumsprojekt, das wir von Herzen gerne unterstützt und über das wir unsere Kunden in regelmäßigen Abständen informiert haben«. Mittels Newsletter und eigenen Filmbeiträgen auf der Firmen-Homepage gab es in regelmäßigen Abständen Informationen zum Jubiläumsprojekt.

Interessenten finden alle wichtigen Informationen unter www.kindertraeume-ghana.de

AKTIVHAUS B10

WO DIE ZUKUNFT WOHNTE

FOTOS

© Zooney Braun, Stuttgart
© Baumeister
© Werner Sobek







—
LINKS
Die Zukunft des
Wohnens wird erlebbar
—
RECHTS
Das Aktivhaus erzeugt
doppelt so viel Strom als
es selbst benötigt



FORSCHUNGSPROJEKT WOHNEN. MIT DEM AKTIVHAUS B10 WIRD DIE ZUKUNFT DES WOHNENS ERLEBBAR – UNTER EINBEZIEHUNG ALLER ERDENKLICHEN UND NÜTZLICHEN INNOVATIONEN, INTELLIGENTEN MATERIALIEN, KONSTRUKTIONEN UND TECHNOLOGIEN. UND DIE NACHHALTIGKEIT WOHNTE MIT.

Seit Juli 2014 steht das weltweit erste Aktivhaus in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung. Die Adresse Bruckmannweg 10 vervollständigt den Namen: Aktivhaus B10. Geplant und realisiert wurde es von Architekt und Ingenieur Professor Werner Sobek und die auf Vorfertigung im Holzbau spezialisierte SchwörerHaus KG. Werner Sobek sagt: »Das Aktivhaus B10 zeigt, wie sich ein zukunftsfähiges Gebäude, neue Mobilitätskonzepte und eine quartierbezogene Energieversorgung intelligent und nachhaltig miteinander verknüpfen lassen.« SchwörerHaus KG, Hohenstein, leistete hier in der Vorfertigung und in der Montage weichenstellende Arbeit. Hier zeigte sich auch deutlich, dass die langjährige und intensive Partnerschaft mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur – ebenfalls Partner und Förderer des Projektes – die besten Voraussetzungen schaffte. Das eingespielte Team setzte dieses komplexe Projekt in kürzester Zeit um. Das innovative Aktivhaus B10 wurde in nur acht Monaten geplant und gefertigt. Die Montage dauerte lediglich einen Tag. Erstaunlich und überzeugend zugleich. Im Innenausbau stellt vor allem Corian in Designer Weiß die Modernität, Klarheit und Leichtigkeit des Wohnens der Zukunft dar. In diesem Forschungsobjekt werden über zwei Jahre kontinuierlich Daten zu Energieerzeugung und -verbrauch sowie für die Gebäudeforschung erhoben. Das alles vor dem Hintergrund, dass das Aktivhaus B10 ressourcenminimal und vollkommen recycelbar gebaut wurde. Dank eines selbstlernenden Automationssystems erzeugt es doppelt so viel Strom aus nachhaltigen Energiequellen, wie es selbst benötigt. Es erfüllt alle Anforderungen des Triple-Zero-Standards: zero energy, zero emissions, zero waste.



PROJEKT AKTIVHAUS B10

Projektort
Stuttgart, Deutschland

Auftraggeber
E-Lab Projekt GmbH, Stuttgart

Verwendete Materialien
Corian in der Farbe Designer Weiß

Architekt
Werner Sobek

PORTRAIT
WERNER SOBEK GROUP



—
Architekt
Werner Sobek

Prof. Dr. Dr. E.h. Dr. h.c. Werner Sobek ist Architekt, beratender Ingenieur, Prüfingenieur für Baustatik aller Fachrichtungen. Werner Sobek leitet das Institut für Leichtbau, Entwerfen und Konstruieren an der Universität Stuttgart. Er war Professor am Illinois Institute of Technology in Chicago, von 2007 bis 2013 auch Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen DGNB (2008–2010 Präsident). Die Firmengruppe Werner Sobek steht weltweit für Engineering, Design und Nachhaltigkeit. Mit Niederlassungen in Stuttgart, Dubai, Frankfurt, Istanbul, London, Moskau, New York und Sao Paulo.

Der Fokus liegt auf hochklassiger Gestaltung auf der Basis von herausragendem Engineering und ausgeklügelten Konzepten zur Minimierung von Energie- und Materialverbrauch. Das 1992 gegründete Unternehmen hat mehr als 200 Mitarbeiter und bearbeitet alle Typen von Bauwerken und Materialien. Besondere Schwerpunkte liegen im Hochbau und in der Fassadenplanung sowie in der Nachhaltigkeitsberatung. Das Unternehmen arbeitet mit führenden Architekten wie Norman Foster, Helmut Jahn, Christoph Ingenhoven, Rem Koolhaas oder Dominique Perrault.

www.wernersobek.com

PORTRAIT SCHWÖRER HAUS



—
Geschäftsführer
Johannes Schwörer

Das Familienunternehmen aus Hohenstein-Oberstetten, gegründet 1950, ist einer der führenden Hersteller von Holz-Fertighäusern. Jährlich werden mit 1.800 Mitarbeitern ca. 800 bis 1.000 Häuser verkauft und in Deutschland, der Schweiz und den europäischen Nachbarländern schlüsselfertig errichtet. Der Jahresumsatz beläuft sich auf 270 Millionen Euro. Das Motto von Geschäftsführer Johannes Schwörer lautet: Hohe Qualität zu einem »fairen Preis-Leistungs-Verhältnis« schreibt sich SchwörerHaus auf die Fahnen. Als Partner der Bauherren bietet SchwörerHaus eine Rundum-Betreuung mit Kundendienst und Modernisierungsservice. Die Produktpalette reicht von Energiesparhäusern,

Passivhäusern und verstärkt hin zu Energieplushäusern. Die Fertigung der Häuser läuft geschützt vor Wind und Wetter am Firmenstandort Hohenstein-Oberstetten mit ständiger Güteüberwachung. Dabei veredelt SchwörerHaus den Rohstoff Holz selbst zu hochwertigen Bau- und Werkstoffen. Schwörer-Häuser werden vom Keller bis zum Dach nach den Kriterien der »EMAS« produziert. Das Werk selbst ist nach der DIN EN 14000 zertifiziert. Die Innovationskraft des Unternehmens zeigt sich u. a. in der WärmeGewinnTechnik (1983), Frischluftheizung (2004), im patentierten Massivbaustoff »Cospan« sowie Solar- und Fotovoltaik-Anlagen.

www.schwoerer.de

BRINKMANN INNENAUSBAU GESTALTUNGSFREUDE

—
FOTOS

© Brinkmann Innenausbau



—
Geschäftsinhaber
Franz Brinkmann

Wenn Franz Brinkmann auf seine Firmengeschichte zurückblickt, dann stehen da 26 erfolgreiche Jahre, in denen das mittelständische Unternehmen mit 30 Mitarbeitern im Bereich des hochwertigen und exklusiven Innenausbaus Top-Qualität mit Präzision, Stilsicherheit, Zuverlässigkeit und Sauberkeit umgesetzt hat. Gemeinsam im Team sorgt man für kompetente Beratung und individuelle Betreuung – von der ersten Idee über die Endmontage vor Ort bis zum Service nach Projektabschluss.

»Seit 26 Jahren schaffen wir mit neuesten Materialien und Fertigungsmethoden herausragende Inneneinrichtungen, und genauso lange besteht auch unsere Partnerschaft mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur. Der erste Kontakt kam durch Herrn Dreier aus der damaligen Filiale in Boke zustande, und die direkte Zusammenarbeit hat uns von Anfang an Spaß gemacht. Gemeinsam sind wir gewachsen und stark geworden.«





—
PRÄZISION »AT ITS BEST«
 Neueste Materialien für
 herausragende Inneneinrichtung



—
STILSICHER
 Von der Idee bis zum
 Projektabschluss

Schubkästen, Auszüge und Corian – das sind die favorisierten Produktsegmente in der engen und langjährigen Kooperation. In der Zusammenarbeit schätzen die Brinkmänner die kurzen Wege, Zuverlässigkeit, Verständnis innerhalb der gewachsenen Partnerschaft und den ganzheitlichen Auftritt vor dem Kunden. »Das sind entscheidende Faktoren«, sagt Franz Brinkmann, »dazu kommen das umfangreiche Produktsortiment, die hohen Qualitätsstandards und die kurzen Lieferzeiten, die uns im Markt höchst professionell agieren lassen.« Brinkmann arbeitet für Kunden in ganz Deutschland und Europa. Das Spektrum reicht vom exklusiven Innenausbau von Penthäusern (Schweiz), Feriendomizilen (Mallorca), Golfclubs und Stadtvillen (Frankfurt/Main) über hochwertige Objekteinrichtungen wie Empfangs- und Lounge-Bereiche bis hin zum individuellen und exklusiven Innenausbau von Schiffen.

STECKBRIEF BRINKMANN INNENAUSBAU

Projektorte
 Deutschland, Europa

Unternehmen
 Geschäftsinhaber: Franz Brinkmann
 30 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
 Oelde, Deutschland

Internet
www.brinkmann-innenausbau.de



TALSEE AG ERFOLGREICHER TEAMGEIST

—
FOTOS
© talsee AG





—
Geschäftsführer
Bruno Scherer

MODERNITÄT, HOCHWERTIGKEIT UND FORMENSPRACHE SIND DIE STIL-INDIKATOREN DER NEUEN BÄDER-GENERATIONEN. MATERIALIEN WIE CORIAN BETONEN DAS AUSSERGEWÖHNLICHE. SIE ERMÖGLICHEN ERST JENE KREATIONEN, DIE REINER, VOLLKOMMENER INDIVIDUALITÄT ENTSTAMMEN.

»Design, Lifestyle, Emotionen, Behaglichkeit und Wärme sind unsere treibende Kraft bei der Gestaltung eines Bades.« Das sagt Bruno Scherer, der mit seiner talsee AG wohnliches Ambiente, aktuellen Lifestyle, gutes Design, Individualität und Funktionalität im Bad perfekt umsetzt. Die Badmöbellinien von talsee basieren auf einem standardisierten Grundkonzept mit hohem Designanspruch. »Aus diesem Grundkonzept setzen wir alles technisch Machbare individuell um. Und die Grenzen des Möglichen sind weit gesteckt.«

Mit hoher Fachkompetenz in der Beratung und technischen Top-Standards in allen Belangen der Planung baut talsee intensive Kundenbeziehungen und Partnerschaften aus. Von der Hasenkopf Industrie Manufaktur bezieht die talsee seit 1998 Waschtische, Abdeckungen, Badewannen und Duschtassen aus Corian.

»Das Know-how in der Corianverarbeitung, die Leistungsfähigkeit und Terminalsicherheit auch bei größeren Bestellungen waren für uns ausschlaggebend«,





**DIE BETONUNG DES
AUSSERGEWÖHNLICHEN**

Die neuen Bäder-Generationen
stehen für vollkommene
Individualität

meint Bruno Scherer rückblickend, und: »Wichtig war damals in den bunten Neunzigerjahren auch noch die Verfügbarkeit der fast 100 Farben.« Durch die Zusammenarbeit mit Hasenkopf konnte sich talsee zudem auf andere Fertigungstechniken konzentrieren.

Neu in der Kooperation sind die gegossenen Waschbecken. Damit punktet talsee bei seinen Kunden durch die überzeugende neue Formensprache und durch die Effektivität in der Produktion. Bruno Scherer zeichnet ein klares Szenario für die weitere strategische Ausrichtung. »Die Welt wird immer komplexer und eine Unternehmung kann nicht alle Disziplinen selbst in bester Weise beherrschen. Deshalb konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen. Alle anderen Themen decken wir mit starken Partnern ab. Hasenkopf beherrscht die Verarbeitung der Mineralwerkstoffe von A bis Z. Dieses Know-how ist für uns ein echter Mehrwert.«

**STECKBRIEF
TALSEE AG**

Projektorte

Deutschsprachige Schweiz, Südwestdeutschland

Unternehmen

Geschäftsführer: Bruno Scherer
76 Mitarbeiter

Unternehmenssitz

Hochdorf, Schweiz

Internet

www.talsee.ch





ZANGERL UNVORSTELLBAR? MACHBAR!

FOTOS

© Zangerl GmbH



—
Geschäftsführer
Max Zangerl jun.

STECKBRIEF ZANGERL GMBH

Projektorte
Süddeutschland

Unternehmen
Geschäftsinhaber: Max Zangerl jun. und sen.
40 Mitarbeiter

Unternehmenssitz
Rott am Inn, Deutschland

Internet
www.zangerl.de

Es ist die 4. Generation, in der das Traditionsunternehmen Zangerl seit dem Jahr 1882 tätig ist. Max Zangerl jun. und Max Zangerl sen. gehen dabei mit ihren 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen konsequenten Qualitätsweg für ihre Kernzielgruppen Banken und Sparkassen. Aber auch im Shop-Ausbau, in Arzt-, Zahnarztpraxen und Büros spielt Zangerl seine Stärken aus. »Der Erfolg unserer Kunden, das ist unsere Philosophie«, sind beide überzeugt, »und diese realisieren wir am besten für und mit Kunden, die den Wert einer langfristigen, vertrauensvollen, von gegenseitigem Respekt getragenen Geschäftsbeziehung schätzen. Denn dadurch können sie ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessern.« Bei Zangerl ist man offen für Kritik, neue Ideen, Ansätze, Themen oder Methoden – wenn sich dadurch die Qualität erhöhen lässt. »Wir wagen es gerne, mit unseren

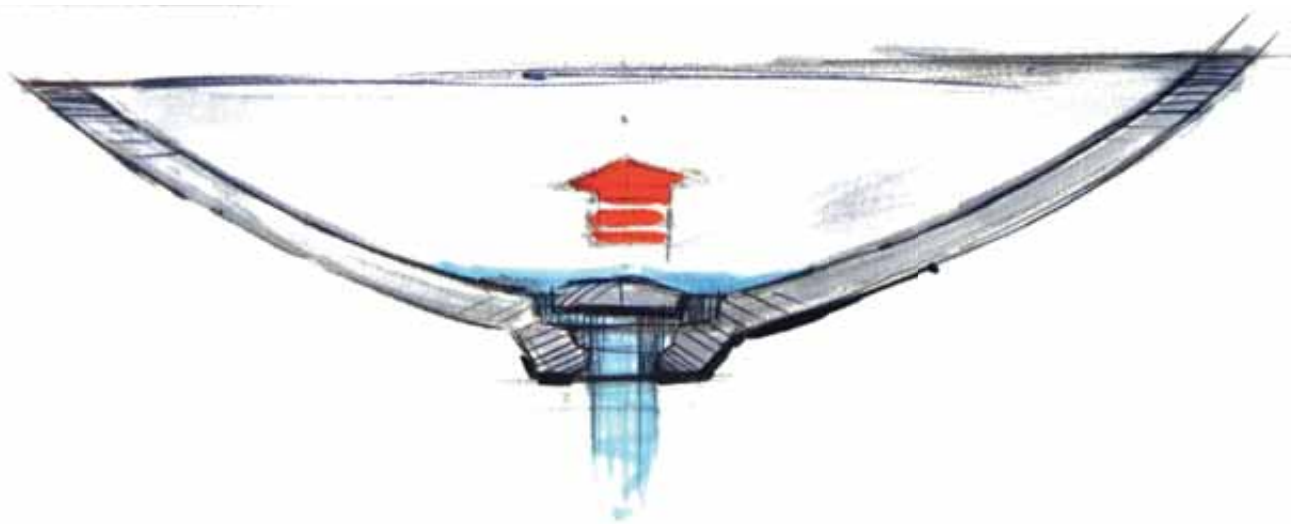


—
**VORAUSDENKEN
UND UMSETZEN**
Der Erfolg des Kunden
steht im Zentrum der
Unternehmensphilosophie

Kunden das Unvorstellbare vorausdenken und umzusetzen.« Dafür setzt man einerseits auf die eigenen Stärken, die »vor allem in der Planung und Projektierung, in Innenausbau und Möblierung sowie im modernen Produktionsbetrieb liegen«. Andererseits spielen Synergien und Kooperationen mit langjährigen Partnern eine bedeutende Rolle, nicht zuletzt als entscheidende Kompetenz beim Kunden. »Mit der Hasenkopf Industrie Manufaktur haben wir schon schwierigste Projekte realisiert und konnten beim Kunden mit Zuverlässigkeit, Kompetenz, guter Beratung, Qualität und Schnelligkeit punkten«, sagt Max Zangerl jun. »Die optimalen Reaktionszeiten, die sehr gute technische und fachliche Beratung bringen uns immer wieder die Note ›Sehr gut‹, und das motiviert natürlich jeden Einzelnen von uns für Neues.«



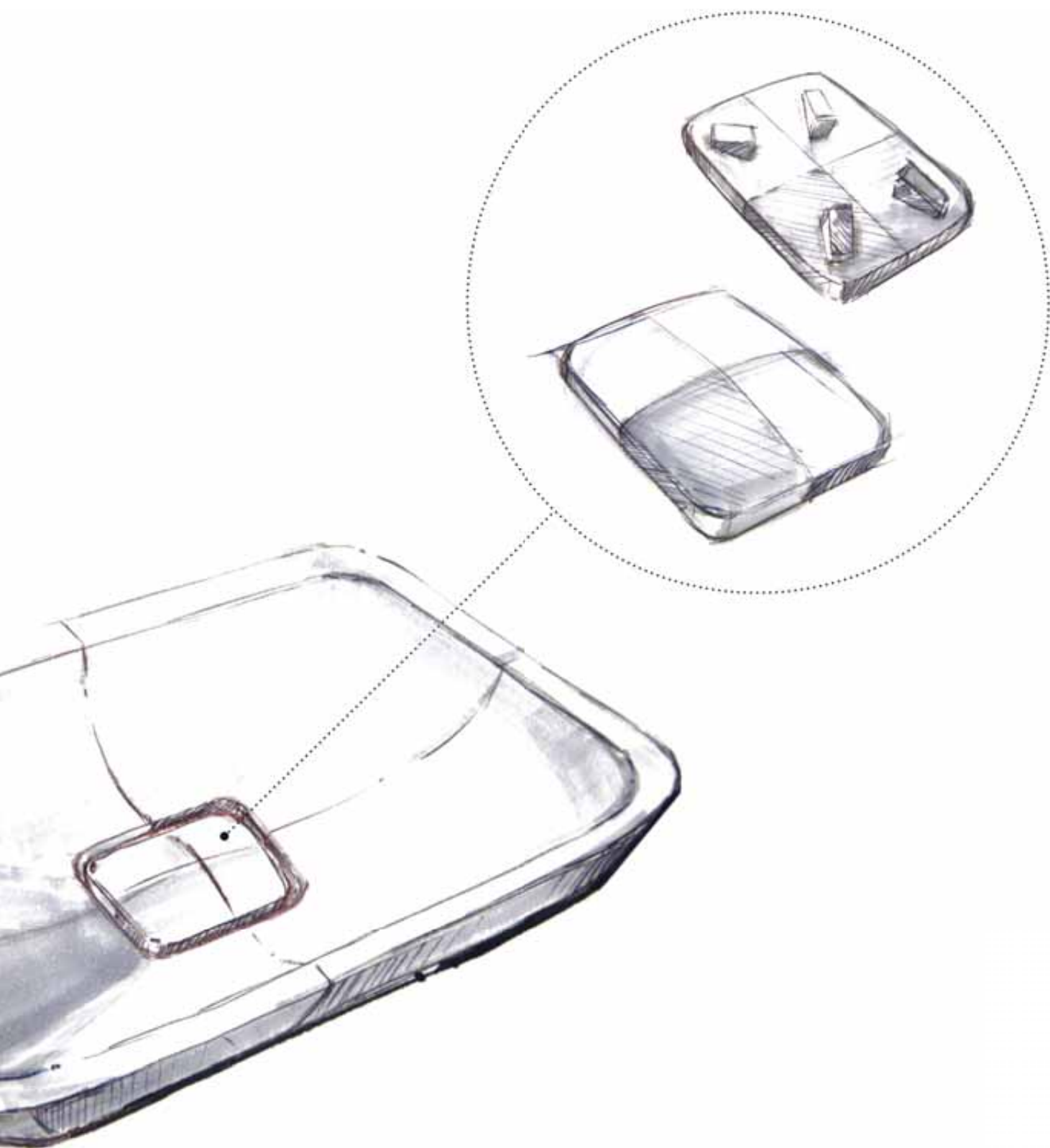
FLIESENDE FORMVOLLENDUNG



WENN MAN »DESIGN AUS EINEM GUSS« WIRKLICH WÖRTLICH NIMMT, DANN BEKOMMT DAS FORMENGIESSEN EINEN SEHR HOHEN STELLENWERT. DENN TATSÄCHLICH ZEIGEN SICH IN DEN NEUEN GEGOSSENEN BECKEN- UND BADSERIEN ERSTAUNLICHE FORMGEBUNGEN, DIE ANDERS NICHT MACHBAR WÄREN.

Nach einer langen und intensiven Forschungs- und Entwicklungsphase steht bei der Hasenkopf Industrie Manufaktur das »Projekt Gießen« kurz vor dem Durchbruch. Alle Produktionsanlagen sind einsatzbereit, und einem neuen Standardprogramm an gegossenen Waschbecken, Badewannen und Duschwannen steht nichts mehr im Wege. Natürlich wird auch die Fertigung von individuellen Teilen fokussiert, um die Kreativität von Kundenseite – Designer, Innenarchitekten, Serienproduktionen oder Einzelanfertigungen – ideal umsetzen zu können. Auch für individuelle Kleinserien im Projektbereich ist das Thema Gießen deutlich zu favorisieren. Das beweisen bereits die ersten Projekte, die mit Kunden realisiert wurden, und jene Kundenaufträge, die wöchentlich gegossene Becken und Badewannen aus acrylgebundenem Mineralwerkstoff beinhalten. Die Trendkurve zeigt nach oben. Die Produktionen laufen optimal. Das gewonnene Material-Know-how und die neuentwickelten, ausgereiften Technologien lassen in der dreidimensionalen Verarbeitung noch einiges erwarten. Mit den Becken- und Badewannenserien wird deutlich, dass sich hinsichtlich Design, Varianten, speziellen Details und Formgebungen ein neues Feld eröffnet, das schon in Kleinserien wirtschaftlich beispielbar ist. Das Spektrum ist sicherlich für die verschiedensten Marktsegmente interessant – von P.O.S.-Design bis Messebau, von Interior-Design bis hin zu Objekten im Raum.





KONTAKT IMPRESSUM

WIR BRINGEN INDIVIDUELLE IDEEN
IN FORM UND PERFEKTION IN SERIE.
GERNE BERATEN WIR SIE AUCH
SCHON IN DER PLANUNGS- UND
ENTWICKLUNGSPHASE. SPRECHEN
SIE UNS EINFACH AN! FÜR IHRE
WÜNSCHE HABEN WIR IMMER ZWEI
OFFENE OHREN.

T +49. (0)86 77. 98 47-0
INFO@HASENKOPF.DE

HERAUSGEBER UND COPYRIGHT Hasenkopf Industrie Manufaktur GmbH · Stöcklstraße 1–2 · 84561 Mehring · Germany
T +49. (0)8677. 9847-0 · F +49. (0)8677. 9847-99 · info@hasenkopf.de · www.hasenkopf.de
REALISIERUNG UND TEXT Strategische Kommunikationsagentur COCO Communication Company

MARKEN UND WARENZEICHEN Corian® und DuPont™ sind Marken oder Warenzeichen von DuPont.
PARAPAN® und PLEXIGLAS® sind eingetragene Marken von Evonik Industries.
Hasenkopf, das Hasenkopf-Logo und Frescata® sind Marken oder Warenzeichen der Hasenkopf GmbH.





seit 1964

**HASENKOPF
INDUSTRIE
MANUFAKTUR**

